

Stadtverwaltung Achern

Illenauer Allee 73
77855 Achern

Haushaltsrede der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zum Doppelhaushalt der Stadt Achern 2024/2025

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Achern

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Tabor,
Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats, der Presse und der Verwaltung

„Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel.“ c.Darwin

Und so stehen wir mit dem Haushalt 24-25 vor neuen Herausforderungen und Zielen, welche uns die Zukunft aufgibt aber auch zur Gestaltung bereithält. In den intensiven und teils kontroversen Beratungen haben wir versucht uns konstruktiv und pragmatisch mit den Themen zu befassen. Im Sinne einer Weiterentwicklung bestehender Bedarfe und Neuorientierung für kommende Aufgaben und Anforderungen haben wir versucht diesen Punkten im Haushalt unsere Unterstützung zu geben.

Der neue Haushaltsplan, mit seinen Finanzpositionen und Geldern legt die kommunalen Ziele für die nächsten zwei Jahre fest. Darüber hinaus bestimmt er perspektivisch in vielen Projekten und Verpflichtungen die Gestaltung unserer Zukunft in Achern zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger.

Bei jährlichen Einnahmen im Finanzkernhaushalt von durchschnittlich ca. 84 Mio. beträgt der geplante Investitionskostenanteil ca. 13% des Haushaltsvolumens und hat sich gegenüber den letzten Haushaltsjahren 22/23 fast halbiert.

Hinzu kommen die jährlichen Umsätze der Eigenbetriebe mit ca.17 Mio. einschließlich deren Investitionsumfang. Der Gesamtschuldenstand im Doppelhaushalt erhöht sich weiter um planerisch 30 Mio auf 2900,-€ je Einwohner bis Ende 2025. Dies entspricht einer Neuverschuldung von + 60% in zwei Jahren und dem 1,5 fachen der Kommunen des Landes. Die Konjunkturdaten und die Schlüsselzuweisungen über die Steuerkraftsumme der Jahre 24 und 25 werden sich max. im Rahmen der allgemeinen Preissteigerungen entsprechend erhöhen. Die Gewerbesteuer, Grundsteuer, Einkommensteuer- und Umsatzsteuerzuweisungen des Landes werden auf gleichem Niveau verbleiben.

Als Aufwendungen werden die Zinsbelastungen für Kredite des Kernhaushalts deutlich ansteigen. Die zu zahlende Umlage an den Landkreis wird sich um bis zu 1 Mio €/J deutlich erhöhen. Der drastische Anstieg der Personalaufwendungen von jährlich durchschnittlich 8% von 22-25 erklärt sich nicht nur durch Tarifergebnisse.

Hier wirkt sich der Wunsch oder die Notwendigkeit zur Übernahme von Dienstleistungen in eine Aufgabenerfüllung durch eigenes Personal aus. Dies tragen wir in den betroffenen Bereichen der Kinderbetreuung, bei Querschnittsdiensten des Gebäudemanagements und in der Informationstechnik weiter gerne mit. Allein die Ausstattung Schulen mit umfangreicher Informationstechnologie und Geräten braucht einen angemessenen Personal-Support um Wirkung zu entfalten. Der Personalkostenanteil ohne Eigenbetriebe, liegt jetzt bei 1/3 des nahezu unveränderten Kernhaushalts und wird mit einem geringeren Investitionsvolumen kompensiert.

Durch die noch umfangreich zu erfüllenden Auszahlungen für Verpflichtungsermächtigungen 2024 mit 12 Mio €, gestiegene Energie und Baukosten sowie die Tarifabschlüsse ergeben sich keine Finanzspielräume für ein so umfassendes Investitions- und Bauvolumen wie im letzten Doppelhaushalt.

Wir wollen dass, Begonnenes jetzt erst fertig gestellt wird (z.B. Kultur und Tagungszentrum..) und neue Investitionen mit Priorität in den sozialen Bereich, in den direkten Klima- und Umweltschutz und in die städtischen Netze der Daseinsvorsorge erfolgen.

Die Kreditaufnahmen der Eigenbetriebe erreichen durch die Rücknahmen der Trägerdarlehen aus dem Kernhaushalt das jetzt ausgewiesene Hoch von 61 Mio €, mit Anstieg auf 68 Mio in 2025. Dies stellt einerseits die wichtigen Investitionen in eine zukunftsfähige und moderne Wasserversorgung und deren Versorgungsnetz dar. Bildet eine leistungsfähige Stadtentwässerung und vorbildliche biologische Aufbereitung der Entsorgungswässer auch des zukünftigen Klinikums ab. Andererseits zeigen die Kreditaufnahmen die bisher fehlende Gebührenanpassung in der Wasserversorgung, welche jetzt leider zwingend erforderlich ist um eine weitere Instandhaltung des Wassernetzes zu ermöglichen. Weitere, jetzt nicht in den Wasserpreis umgelegte Kreditaufnahmen für den Netzausbau sind für uns unverständlich.

Der Gesamthaushalt wird geprägt von einem immer von uns angemahnten beachtlichen Schuldenstand. Es sind noch einige, bereits begonnene Investitionen des letzten Haushalts abzarbeiten. Die Konjunkturdaten, die Finanzzuweisungen und Investitionsförderungen von Bund und Land, die Kreditzinsentwicklung und auch die Personalkostensteigerungen zwingen perspektivisch zu einer Konsolidierung der Aufwendungen und Investitionen im neuen Haushalt. Die Investitionsmaßnahmen im neuen Kernhaushalt sind im Vergleich zum letzten Doppelhaushalt drastisch zurückgefahren, führen aber dennoch aufgrund der zu erwartenden Ertragslage zu einer Neuverschuldung von 9 Mio € bis Ende 2025. Die Hoffnung auf Entbürokratisierung, weniger Wünsche und damit verbundenen Einsparungspotenzialen ist überschaubar und fängt vor allem auch bei uns selbst an.

Doch insgesamt betrachtet geht es uns in Achern wirklich gut. Besonders gefreut haben uns die Vorschläge der Verwaltung, die Gelder des neuen Doppelhaushalts in den Maßnahmen der Daseinsvorsorge, der Kinderbetreuung, gegen die Herausforderungen des Klimawandels, der Radmobilität und der Wärme- und nachhaltigen Energiegewinnung schwerpunktmäßig zu investieren. Die Kürzung des Gemeinderats bei der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED auf die Hälfte ist dabei aus

Gründen verlorener CO₂-einsparung, der fehlenden Energiekostenreduktion und einem potentiellen Zuwendungsverlust für uns auch sachlich absolut nicht nachvollziehbar. Dies widerspricht klar der Grundsatzentscheidung des Gemeinderats im Klimaschutzkonzept und Maßnahmenplan. Auch das Zusammenpassen mit dem vom Gemeinderat umfangreich verabschiedeten European Energy Award verstehen wir nicht im Ansatz und erscheinen uns wie Lippenbekenntnisse.

Uns ist es nach wie vor wichtig bei verschiedenen Bedarfen der Bürger, Unternehmen, Verwaltung, Verbände und Vereine... und daraus sich ergebenden Investitionen oder Maßnahmen die jeweiligen Mehrwerte und die Belastungen auch für kommenden Haushalte zu betrachten.

Die Abwägung zwischen existenziell erforderlich und wünschenswert ist aus unserer Perspektive bei einzelnen Projektansätzen und im Gesamtumfang der Haushaltsmaßnahmen weitgehend gelungen.

Jedoch mussten wir feststellen, dass wir uns insbesondere im traditionell konservativen Bereichen noch sehr schwer tun, Bedarfe und Wünsche berührter Gruppierungen und Verwaltungsbereiche vor den wirklich sachlich begründeten Anforderungen der Zeit und der Zukunft realistisch zu bewerten und erforderliche Entscheidungen zu treffen und zu erklären.

Exemplarisch seien hier fehlende Bündelungsprozesse im Bestattungswesen, bei Raumressourcen und Freizeitanlagen, Feuerwehren, Ortsverwaltungen, im Archivwesen... benannt.

Besonders betonen möchten wir, dass gegenwärtige und zukünftige Haushaltsaufwendungen in die Entwicklung von „Dorf“zentren fließen müssen. Hier sollten dezentrale zukünftige Bedarfsstrukturen als öffentliche Aufenthaltsräume und Begegnungsstätten geschaffen und erhalten werden.

Aus den letzten drei Doppelhaushalten lassen sich jetzt in den Produktgruppen des Ergebnishaushalts Zeitreihen aus Kennzahlen bilden welche z.B die Ergebnissituation je Einwohner, je Besucher oder je Übernachtung ermöglichen und damit die Entwicklungstendenz und eine Bewertung im interkommunalen Vergleich besser und zuverlässiger darstellen.

Zu den Schwerpunktbereichen des Haushaltsplans wollen wir nachfolgend unsere Position darstellen.

Verwaltungsmanagement

Gerne haben wir die Vorschläge der Verwaltung zur Verstärkung der IT mit einem Netzwerktechniker und einer Verwaltungsstelle unterstützt.

Gerne hätten wir eine weitere Verstärkung der EDV-Fachgruppe gesehen um den steigenden Anforderungen im Bereich Digitalisierung, der Onlineverfahren und Medienpräsenz zu entsprechen und die Verwaltungsprozesse mit mehr Wirtschaftlichkeit zu unterstützen.

Sicherheit und Ordnung

Der Nettoressourcenbedarf im Brandschutz verdoppelt sich fast im Planansatz 2025 im Verhältnis zum Ergebnis aus 2022 und das bei nahezu konstanten Einnahmen. Die dezentralen Anschaffungen und Bestandsmaßnahmen sind in ihrer Wirtschaftlichkeit und Angemessenheit nicht nachvollziehbar. Aus einer Entwicklung des zunehmend besseren gebäudetechnischen Brandschutzes lässt sich dies nicht erklären. Auch ein Bedarfsplan und die Angemessenheit der gegenwärtigen technischen Ausstattung müssen im Zuge der Haushaltskonsolidierung nach 6 Jahren für eine Überprüfung zur Verfügung stehen. Hier ist sicherlich noch ein größeres Potenzial an Synergieeffekten durch Konzentration von Einrichtungen und Geräten auszuschöpfen. Bei der Dienstleistungsfunktion für die Bundesstraßenverwaltung gehen wir von einer Kostendeckung aus.

Die weiter andauernden Maßnahmen und Gelder zum Hochwasserschutz an der Acher zwischen Martin- und Badstraße sind erforderlich.

Schule und Bildung

Die zahlreichen Baumaßnahmen und energetische Sanierungen der Schulgebäude sowie die Aktualisierung unserer Schuleinrichtungen und deren IT-technische Ausstattung sind uns sehr wichtig.

Eine weiterhin dezentrale Grundschulstruktur unterstützen wir.

Wir setzen uns für einen weiterhin geförderten Mensabetrieb mit gesunden und vielseitigen Speisen aus ökologischer Landwirtschaft ein und die Gelder stehen im Haushalt.

Damit erreichen wir wirklich gute Standards unserer Bildungseinrichtungen.

Die geplante Neugestaltung des Schulhofes bei der Grundschule Oberachern hat uns sehr gefreut und ist aufgrund der steigenden Inanspruchnahme auch durch die Schulkindbetreuung ein wichtiger Bewegungs- und Ausgleichsraum im Ganztagsbetrieb. Das Angebot der Schule dabei auf eigene Parkplatzflächen zugunsten des Pausenhofs zu verzichten ist vorbildlich.

Die noch bestehenden Rücklagen in den Schulbudgets aus 2023 zeigen uns einen sparsamen und wirtschaftlich überlegten Umgang mit den bereitgestellten Geldern.

Wesentlich für die Erreichbarkeit unserer Kitas und Schulen sind geeignete Mobilitätsstrukturen. Mit einer weiteren Verbesserung eines sicheren Radwegenetzes wie jetzt im geplanten Ausbau Lizloch-Gamshurst /Großweier oder in der Sanierung Önsbach/Fautenbach wird das Erforderliche getan. Auch Wagshurst soll jetzt eine sichere Radwegeanbindung in die Kernstadt erhalten.

Kultur als Ausdruck gesellschaftlicher Vielfalt und menschlicher Kreativität.

Im vergangenen Haushalt haben wir umfangreich, vor allem baulich in kulturelle Einrichtungen investiert. Im neuen Haushalt sind Gelder für die Fertigstellung des Illenau-Kulturforums eingestellt und mehr als ausreichend Personalzuweisungen vorgesehen um diese Einrichtung mit Programmen und Aufführungen zu belegen. In einer immer mehr technisierten Welt und beschleunigtem Alltag stellt die Kultur einen wesentlichen Ausgleich für die Balance einer Gesellschaft dar.

Soziales, Kinder, Jugend und Familie, Gesundheit und Sport

Ein zentraler Standortfaktor für junge Familien sind die Kitas und die folgenden Angebote der Schulkindbetreuung. Dem kommunalen Aufgabenbereich der Kindertageseinrichtungen gilt deshalb unsere besondere Beachtung.

Der neue Haushaltsplan setzt dort mit Recht einen Schwerpunkt der Finanzierung in der Erweiterung des Raumvolumens, der Hygieneausstattung und energetischen Sanierung.

Bei den Betreuungskräften in den Kitas und der Schulkindbetreuung ist uns der volle Einsatz des Personalbudgets wichtig. Persönliche Ausfallzeiten (Erziehungsurlaub, Stellenwechsel, Bildungs- und Sozialzeiten) der Erziehenden sollen durch einen rechtzeitiges Mehr an Vertretungskräften kompensiert werden.

Eine Verlässlichkeit der Betreuung ist wichtig für uns.

Wir unterstützen über den gesetzlichen Mindeststandard hinaus die Finanzierung von Kitas und bei fairen Angeboten deren Übernahme durch die Stadt Achern.

Für die Zukunft unserer Kinder und Familien tragen wir eine deutliche Subventionierung der Betreuungsplätze mit, welche sich auch in im Personalstellenumfang der Erzieher/innen und schulpädagogischen Fachkräfte monetär darstellt.

Die zahlreichen Zuschüsse zu Vereinstätigkeiten im kulturellen, sportlichen und Veranstaltungsbereich befürworten wir, bei Angemessenheit, sehr gerne. Sie tragen ganz wesentlich dazu bei die soziale Interaktion, die Vermittlung von Werten und die Integration in unserer kommunalen Gemeinschaft zu erhalten und voran zu bringen. Bei den Akteuren von Achern Miteinander, den Illenau Werkstätten und den Bekleidungs- und Bedarfsbörsen gemeinnütziger Träger hätten wir uns eine stärkere Kooperation gewünscht.

Teilhaushalt 7: Planen, Bauen, Natur und Umwelt

Noch vor dem Teilhaushalt für Soziales und Familie bildet er mit ca. 11 Mio € pro Jahr den größten Nettoressourcenbedarf im Ergebnishaushalt ab. Darin sind die Gemeindestraßen mit ca. 6 Mio pro Jahr mit Betrieb, Unterhaltung und Abschreibung enthalten. Die investiven Komponenten wurden bis auf Fertigstellungen der Vorjahre (Breitbandausbau, Illenaueinfahrt, Illenaukulturforum, Mobilitätsdreh-scheibe Bahnhof, Hochwasserschutzmaßnahmen, Anteil Nordtangente) weitgehend beschränkt. Der wichtige Ausbau des Radwegenetzes auch in die Stadtteile wird fortgesetzt.

Die Fertigstellung des Rathausplatzes und dessen Umfeld macht für uns nur Sinn und ergibt einen Mehrwert bei einem Gesamtkonzept in dem der Adlerplatz den Bürger*innen als Freiraum, Grün- und Aufenthaltsfläche zurückgeben und mit einem Fußgängerzonenabschnitt auf der Hauptstraße ergänzt wird.

Energiewende schaffen

Die Ergebnisse des **Integrierten Klimaschutzkonzeptes** werden jetzt mit einer Wiederbesetzung der Klimamanagerin in Umsetzung gebracht.

Die kommunale Wärmeplanung ist durchgeführt und wird mit Haushaltsgeldern für konkrete Projektanalysen bei Wärmenetzen, PV und Windkraftstandorten ausgestattet. Bei den Stadtwerken sind PV-investitionen von 3 Mio € mit einem hohen Eigen-nutzungsanteil vorgesehen und ohne Freiflächenanlagen vorgeschlagen.

Nahverkehr und Mobilität nachhaltig ausbauen

Die Verbesserung des Radwegenetzes z.B in Litzloch, der Ausbau von Bahnüber-querungen oder die Entschärfung von Radwegemängeln und Unfallschwerpunkten durch straßenbauliche Maßnahmen, ist zukunftsweisend und prima.

Der Abschluss des überbelegten Parkleitsystems, mit den völlig entbehrlichen gro-ßen Hinweistafeln ist wohl unvermeidlich, wird aber den täglich morgens und abends statt findenden Autoverkehrskollaps auch nicht beheben. Die Rückstellung des Projektvollzugs Fautenbacher-Strasse unterstützen wir, bis eine wirklich geeig-nete Rad- und Fußwegführung beim Bahnübergang gefunden ist und die Kreisel-belastung durch die Nord-Tangente beurteilt werden kann.

Natur und Umwelt

Im Haushaltsplan unterrepräsentiert sind die Mittel für den Naturschutz.

Für Ausgleichsflächenankäufe, auch für die derzeit laufende Biotopvernetzungspla-nung sind mit nur 20000,-€ = 0,5 Hektar zu wenig Mittel vorgesehen.

Zwar wird der Gewässerausbau an der Acher auch die Lebensraumbedingungen für die Tiere und Pflanzen verbessern, das Hauptaugenmerk liegt aber beim Hochwas-serschutz und der städtebaulichen Gestaltung.

Das Baumersatz- und Neupflanzungskonzept im Siedlungsbereich sehen wir auch durch die Klimafolgen als unbedingt erforderlich an. Ein Förderungsvorbehalt ist für uns inakzeptabel.

Wohnraum schaffen

Wir haben den externen Antrag zur Verdopplung des Budgetansatzes für preisgünstigen und Sozialen Wohnraum gerne unterstützt, leider ohne Erfolg. Wir sehen auch weiterhin eine stärkere Verpflichtung der Stadt diese Mietobjekte zu schaffen und zu fördern. Die jetzt bereit gestellten dürftigen Mittel sind in den nächsten 2 Jahren auch wirklich einzusetzen!

Wohnraumschaffung kann nur noch auf innerstädtischen Flächen, wie Innenbereichen der Stadtteile im Geschosswohnungsbau erfolgen, ein weiterer Verbrauch unerschlossener Flächen ist nicht mehr hinnehmbar.

Wirtschaft, Liegenschaften und Eigenbetriebe

Das Grundstücksmanagement im Haushalt für städtischen Eigenflächen tragen wir mit. Es dient im Wesentlichen der direkten Umsetzung und Entwicklung städtebaulicher oder verkehrstechnischer Ziele. Die im Kernhaushalt vermerkten Ergebnisse der Eigenbetriebe sind bis auf die Tiefgaragenbewirtschaftung solide. Dort wünschen wir uns auch langfristig kostendeckende Parkraumbewirtschaftung. Für eine bessere Auslastung hilft die oberirdische Parkraumbegrenzung im Kernstadtbereich, auch um attraktivere Aufenthaltsräume zu erreichen.

Mit der Gebührenkalkulation Wasser- und Abwasser wurde eine moderate Preisanpassung nötig. Sehr große Sorge bereiten uns die derzeit bei niedrigem Zinssatz auflaufenden Kreditvolumen der Eigenbetriebe mit ca. 58 Mio €/2023 u.a. aufgrund des mittelfristigen Zinsrisikos. Sehr positiv nehmen wir die intensiven und strategisch abgewogenen Investitionen und Dienstleistungskooperationen bei der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung war.

Im Bereich Energie ist es uns gelungen Unterstützung für den Bau weiterer Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden und Einrichtungen zu finden. Diese werden das positive Betriebsergebnis sicher noch verbessern.

Wir danken für die offene und sehr sachkundige Begleitung der Beratung durch alle Fachbereiche der Verwaltung. Die Haushaltsplanunterlagen waren äußerst transparent und schlüssig vom Fachbereich Finanzen aufbereitet.

Wir wünschen uns jetzt eine vollständige und konstruktive Umsetzung des Haushalts und dessen vorgesehener Maßnahmen.

Wir können hiermit die Zustimmung zum Haushaltsplan 24/25 und dem mittelfristigen Finanzplan 2023 bis 2028 der Stadt Achern in der vorliegenden Fassung für die Fraktion Bündnis90/die Grünen in Aussicht stellen. Gleiches gilt für die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe, Gebührenstruktur des Freibads und der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit